Bundesforum
Vormundschaft und Pflegschaft

Dokumentation Arbeitsgruppe 5

Umgangskontakte konstruktiv gestalten

Birgit Averbeck, Deutsche Gesellschaft für systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Kurzbeschreibung: Darum ging es…

1. verschiedene Fragen zur Selbsteinschätzung in Bezug auf Kooperation
2. systemischer Blick auf Hilfesysteme im Kontext von Umgang
3. Kooperationslabor aus Dortmund, s. Anlage

Zentrale Diskussionspunkte und Ergebnisse: Das war besonders wichtig!

Nach der Selbsteinschätzung der Teilnehmer zu verschiedenen Fragen der Kooperation durch Aufstellung im Raum auf einer Skala von 1-10 wurden die Ziele und Stolpersteine in der Umgangsgestaltung in Gruppenarbeit erarbeitet.

Es folgte ein kurzer Einblick in systemische Ansätze.

Im Anschluss wurde losgelöst vom Thema Umgang ein Hilfefall mit unterschiedlichen Haltungen der Fachkräfte unter Zuhilfenahme des Konzeptes der Dortmunder „Kooperationslabors“ besprochen

Kontroversen: Hier bestand Uneinigkeit… Es gab unterschiedliche Positionen bezüglich…

Eigene Haltung/Rolle beim Umgangsthema

Kooperationsbereitschaft mit anderen Fachkräften bei unterschiedlichen Standpunkten

Fragen und Perspektiven: Folgende Fragen stellen sich noch:

Wie werde ich in meiner Rolle von außen gesehen?

Ziele und Stolpersteine:

Ziele:

1. Die Wünsche und das Wohl des Kindes und der Jugendlichen stehen im Zentrum der Umgangsgestaltung
2. Die Qualität des Umgangs ist wichtig, u.a. regelmäßig, mit Vor- und Nachbereitung, begleitet
3. Der Umgang ist für den Aufbau bzw. den Erhalt der Beziehung zur Herkunftssystem wichtig und fester Bestandteil der Biographiearbeit

Stolpersteine:

1. Durch die Überlastung bei allen Diensten stehen oft nicht personelle Ressourcen für eine für eine qualitativ gute Umgangsgestaltung zur Verfügung.
2. Angst vor Retraumatisierung durch den Umgang
3. Eigene Gefühle und Haltungen zum Umgang sind oft nicht identisch mit denen der anderen Fachkräfte und auch der der Kinder und Jugendlichen

Leitfaden für Fall-Labore

1. **Darstellung der Fallskizze** (entweder vorgegeben oder Fall eines TN)

2. **Hypothesen zu „guten Gründen" des Verhaltens des Kindes/Jugendlichen / Elternteils**

2.1 **Identifikation mit Kind/ Jugendlichem / Elternteil:**

Was ist gut gelaufen? *Stichworte auf Flipchart festhalten*

Was ist nicht gut gelaufen? *Stichworte auf Flipchart festhalten*

Was wünsche ich mir als Kind / Elternteil von der Kooperation der Fachkräfte? *Stichworte auf Flipchart festhalten*

3. **Identifikation mit Fachkräften (evt. Rollen verteilen: VM, Pflegekd.dienst, ASD)**

Was ist **mit Blick auf das Kind / Eltern in der Kooperation** gut gelaufen?

Stichworte auf Flipchart festhalten

Was ist **mit Blick auf das Kind / Eltern** nicht gut gelaufen? *Stichworte auf Flipchart festhalten*

Was wünsche ich mir von der **Kooperation der Fachkräfte**? *Stichworte auf Flipchart festhalten*

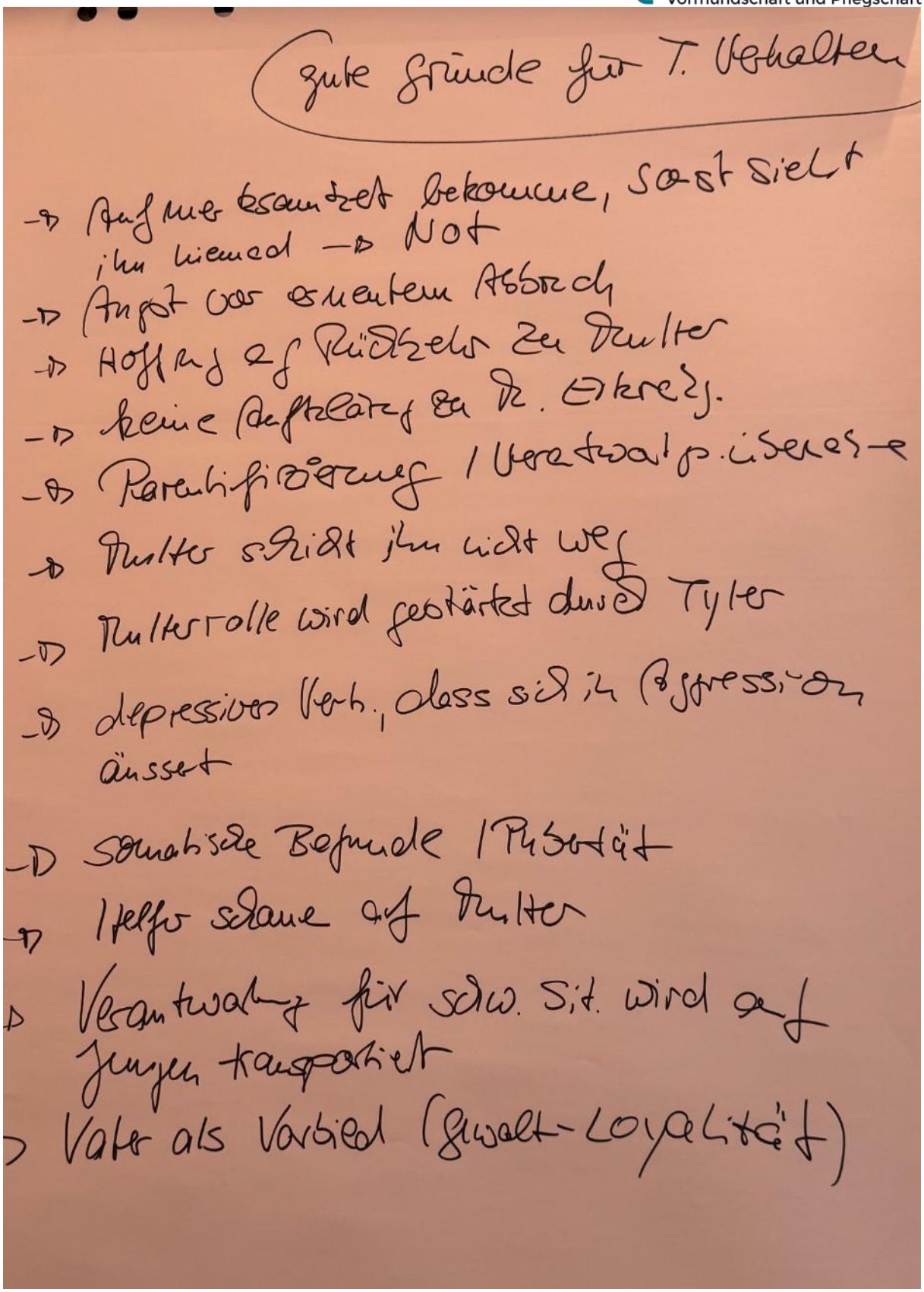
4. **Welche Erkenntnisse aus diesem Fall können verallgemeinert und für die zukünftige gelingende Kooperation der Akteure genutzt werden?**
Brainstorming auf Metaebene - Stichworte auf Flipchart festhalten (evt. clustern)

5. **Was sind die 3 wichtigsten Erkenntnisse aus diesem Fall-Labor, die für Kooperationsvereinbarungen genutzt werden können?**

Auf jeweils eine Moderationskarte schreiben

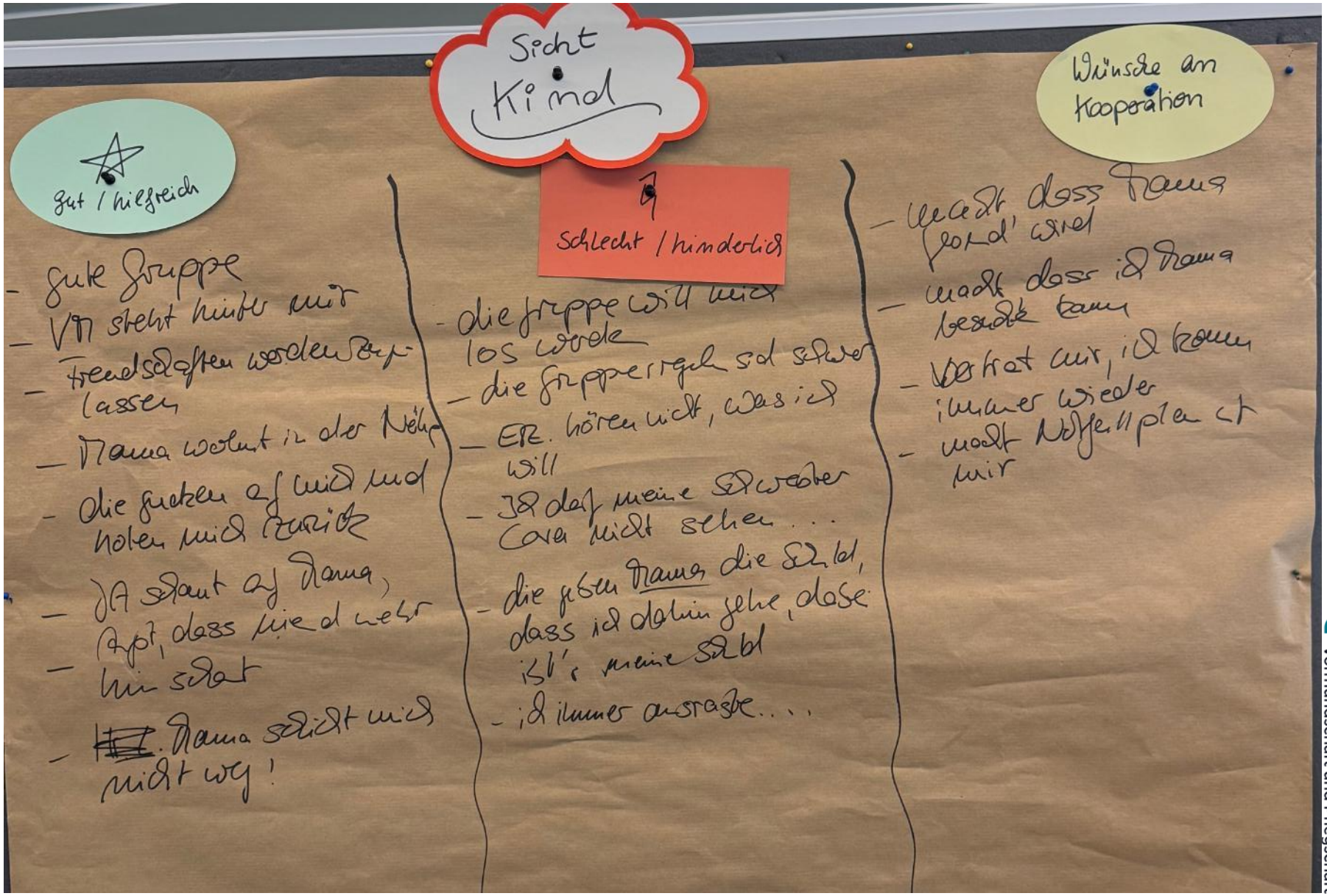
Matrix Kooperations-Labore

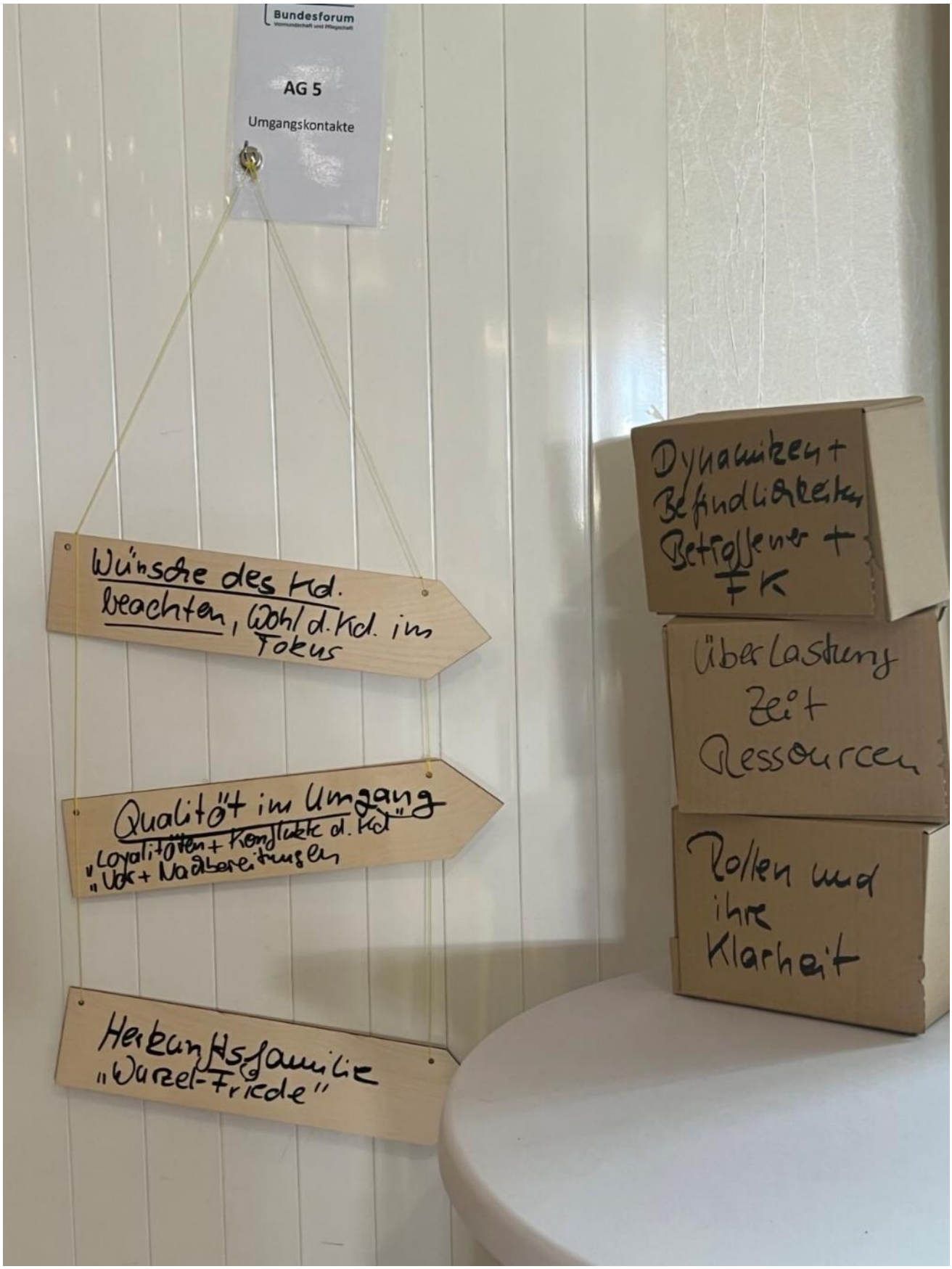
Sicht des Kindes			Sicht der Fachkräfte			Brainstorming: Erkenntnisse zu gelingender Kooperation in diesem Fall
Hilfreich/ gut	Hinderlich/ schlecht	Wünsche an Kooperation	Hilfreich/ gut	Hinderlich/ schlecht	Wünsche an Kooperation	



gute Gründe für T. Verhalten

- → Aufmerksamkeit bekommen, sonst sieht ihn niemand → Not
- → Angst vor erneutem Abbruch
- → Hoffnung auf Rückkehr zu Mutter
- → keine Aufklärung zu M. Erkrankg.
- → Parentifizierung / Verantwortg. übernehmen
- → Mutter schickt ihn nicht weg
- → Mutterrolle wird gestärkt durch Tyler
- → depressives Verh., dass sich in Aggression äussert
- → somatische Befunde / Pubertät
- → Helfer schauen auf Mutter
- → Verantwortung für schw. Sit. wird auf Jungen transportiert
- → Vater als Vorbild (Gewalt-Loyalität)



Bundesforum
Vormundschaft und Pflegschaft

Ziele und Stolpersteine